

HEILBRONNER
STIMME

www.stimme.de

Mittwoch
23. Juli 2025

Zeitung für die Region
Heilbronn-Franken
Hohenlohe
Kraichgau

Nr. 167 · 2,40 Euro

Wie Bürger auf die Landtagswahl blicken

STUTTGART *BaWü-Check der Tageszeitungen im Land zeigt, welche Themen den Menschen wichtig sind*

Von unserem Redakteur
Jürgen Paul

Die Landtagswahl in Baden-Württemberg im Frühjahr 2026 dürfte spannend werden. Das zeigt der aktuelle BaWü-Check, den das Institut für Demoskopie Allensbach im Auftrag der baden-württembergischen Zeitungsverlage durchgeführt hat. Im Juli führte das Institut 1031 repräsentative Online-Interviews.

Dabei fragten die Forscher auch, welche Themen den Baden-Württembergern mit Blick auf die anstehende Landtagswahl am wichtigsten sind. Für 57 Prozent stehen demnach die Themen Innere Sicherheit und Schutz vor Kriminalität an erster Stelle. Die Gesundheitsversorgung ist für 54 Prozent das wichtigste Thema, es folgen die Themen Wirtschaft (51

Prozent), Zuwanderung (51 Prozent) und Bildung/Schulen (48 Prozent). Weniger wichtig sind den Menschen im Südwesten die Themen Umwelt- und Klimaschutz (39 Prozent), Bauen und Wohnen (38 Prozent) und Verkehrsinfrastruktur (28 Prozent).

Wenig bekannt Was wenige Monate vor der Landtagswahl auffällt: Die Spitzenkandidaten der meisten Parteien sind nur einer Minderheit bekannt. Eine Ausnahme bildet Cem Özdemir von den Grünen. Den ehemaligen Bundeslandwirtschaftsminister kennen 79 Prozent der Befragten. Dagegen kennt nur jeder Fünfte (20 Prozent) den CDU-Spitzenkandidaten Manuel Hagel. Andreas Stoch von der SPD ist 24 Prozent der Befragten bekannt. Hans-Ulrich Rülke von der FDP kennen nur 20 Prozent, Markus Frohnmaier von der AfD lediglich 14 Prozent.

Ob Özdemir seine Bekanntheit bei der Landtagswahl hilft, ist jedoch nicht ausgemacht. Zwar sagen 32 Prozent aller Befragten, dass sie den Grünen als nächsten Ministerpräsidenten vorziehen würden.



Für Hagel sprachen sich 26 Prozent aus. Aber unter denjenigen Befragten, die beide Kandidaten kennen, liegt Manuel Hagel mit 44 Prozent Zustimmung klar vor Cem Özdemir mit 36 Prozent.

Und auch bei der Parteipräferenz liegt die CDU derzeit vor den Grünen. Jeder dritte Baden-Württemberger (33 Prozent) würde aktuell CDU wählen, 27 Prozent die Grünen. Es folgen die AfD mit 23 Prozent Zustimmung, die SPD mit 17 Prozent, die Linke mit elf Prozent, die FDP mit neun Prozent und das BSW mit vier Prozent.

Umgang mit AfD Die Forscher von Allensbach haben die Menschen im Land auch nach ihrer Einstellung zur AfD befragt. Demnach ist eine Mehrheit von 53 Prozent beunruhigt darüber, dass die rechtspopulistische AfD bei der Landtagswahl voraussichtlich deutliche Stimmenzugewinne verbuchen wird. Jeder Vierte findet das gut, elf Prozent der Befragten ist es egal.

Ein ähnliches Bild ergibt sich bei der Frage nach der sogenannten Brandmauer zur AfD. 46 Prozent sind der Meinung, die anderen Parteien sollten eine Zusammenarbeit oder gar Koalition mit den Rechtspopulisten ausschließen. 29 Prozent treten dagegen für eine Zusammenarbeit mit der AfD ein. Und 13 Prozent der befragten Bürger finden, die anderen Parteien sollten offen für eine Koalition mit den Rechtspopulisten sein.

Gutes Zeugnis Mit dem scheidenden Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann von den Grünen sind die Menschen im Land zufrieden. 51 Prozent bescheinigen ihm, ein guter Ministerpräsident zu sein. 20 Prozent der Befragten sehen das ganz anders, 29 Prozent sind unentschieden. Als Durchschnittsnote verleihen sie der Landesregierung unter Kretschmann eine 3,1. Wähler der Grünen gaben ihm die Note 2,6, am kritischsten bewerten Kretschmann die Wähler des BSW (3,6) und der AfD (3,9).

Seite 5
Meinung „Das Erbe“

Meinung



Von Uwe Ralf Heer

Der Wahlkampf beginnt: Bei den Bekanntheitswerten muss Manuel Hagel zulegen, meint unser Autor.

Das Erbe

Die Amtszeit des Ministerpräsidenten neigt sich dem Ende zu, der Wahlkampf wird nach den Sommerferien Fahrt aufnehmen. Beim BaWü-Check, der repräsentativen Umfrage von baden-württembergischen Tageszeitungen, wird deutlich, dass die Mehrheit die nunmehr 14-jährige Amtszeit von Winfried Kretschmann positiv bewertet. In einer aufgewühlten Zeit mit ständig steigenden Empörungswellen und mitunter herbeigeredeter Politikverdrossenheit ist das durchaus bemerkenswert, zumal diese positive Bewertung nahezu parteiübergreifend zum Ausdruck kommt. Und vielleicht wäre man gut beraten, die gerne mal belächelte ruhige und zuweilen betuliche Art des Regierens beizubehalten.

Zumindest versprechen das die beiden wichtigsten Bewerber für Kretschmanns Nachfolge. Damit alleine ist es aber nicht getan. Die Wählerinnen und Wähler verlangen eine klare Positionierung zu den Themen Sicherheit und Kriminalität sowie zur Zuwanderung, den Wirtschaftsperspektiven und dem Gesundheitswesen.

Während die CDU in dieser Umfrage vor den Grünen liegt, hat ihr Spitzenkandidat Manuel Hagel in Sachen Bekanntheit viel Luft nach oben. Bislang scheint sich das in der Parteipräferenz noch nicht bemerkbar zu machen, doch im Endspurt dürfte es eine Rolle spielen.

@ Ihre Meinung?
uwe.heer@stimme-mediengruppe.de

Kurios

Rettungstreppe für Katzen

AMSTERDAM Spezielle Treppen an den oft hohen und glatten Kaimauern der Amsterdamer Grachten sollen ins Wasser gefallene Katzen vor dem Ertrinken bewahren. Dafür hat sich der Stadtrat der niederländischen Metropole ausgesprochen. Demnach seien Amsterdamer Gewässer allein in den vergangenen sechs Monaten für 19 Katzen zur Todesfalle geworden. dpa

Wirtschaft

Das sagen Betriebsrat, Gewerkschaft und Bürgermeisterin zur Vollert-Insolvenz. Seite 9

Kultur

Der Rockstar Ozzy Osbourne ist im Alter von 76 Jahren im Kreise seiner Angehörigen gestorben. Seite 10

Sport

Der Franzose Valentin Paret-Peintre jubelt über seinen Sieg bei der Tour-Etappe zum Mont Ventoux. Seite 17

Region

Seilbahn für Heilbronn: OB Harry Mergel hält sich zu möglichen Kosten bedeckt. Seite 23

Falken erhalten Oberliga-Lizenz

EISHOCKEY Über den Umweg des Spielgerichts hat der Deutsche Eishockey-Bund (DEB) dem Drittligisten Heilbronner Falken doch noch die Lizenz für die Oberliga-Saison 2025/26 erteilt – allerdings mit administrativen Auflagen und mit einem Punktabzug von sechs Zählern zum Ende der Hauptrunde in der anstehenden Spielzeit. Unter den Auflagen sind „Nachweispflichten“ zu verstehen, wie Matthias Scholze, der Leiter Kommunikation beim DEB, erklärt. „Der Verband muss über Dinge informiert werden, die im Lizenzierungsverfahren aufgefallen sind, muss mit ins Boot geholt werden.“ Das sei aber üblich in so einem Fall. nac Seite 15

Stellenabbau bei Bosch

460 Arbeitsplätze fallen weg, vor allem in Abstatt

ABSTATT Hiobsbotschaft für den Bosch-Entwicklungsstandort Abstatt. Die Bosch-Tochter Bosch Engineering GmbH will bis Ende 2027 weltweit rund 460 Stellen streichen. Davon sollen rund 380 Jobs an den deutschen Standorten Abstatt und Holzkirchen bei München wegfallen, wie das Unternehmen am Dienstag mitteilte. In Abstatt beschäftigt Bosch Engineering 2000 Mitarbeiter, in Holzkirchen 200.

Bosch Engineering begründet diesen Schritt mit der anhaltenden Marktschwäche, dem hohen Kostendruck und der härteren Konkurrenz aus China. Die bisherigen Sparmaßnahmen wie die Reduzierung

der Wochenarbeitszeit hätten nicht ausgereicht. „Wir müssen strukturelle Anpassungen vornehmen und können auch einen Stellenabbau eider nicht vermeiden“, sagt Johannes-Jörg Rüger, Geschäftsführer von Bosch Engineering.

Der Stellenabbau solle mit sozialverträglichen Maßnahmen umgesetzt werden. Zeitnah würden Gespräche mit den Arbeitnehmervertretern aufgenommen, teilte Bosch Engineering mit.

Auch am Standort Reutlingen plant Bosch einen größeren Stellenabbau. Hier sollen bis Ende 2029 bis zu 1100 Arbeitsplätze wegfallen, teilte Bosch mit. jup Seite 7

Supermarkt muss schließen

HEILBRONN Die Stadt Heilbronn hat einen Supermarkt für arabische Lebensmittel geschlossen. Wie es in einer gestern veröffentlichten Pressemitteilung aus dem Rathaus heißt, sei das Geschäft in den vergangenen Monaten durch zahlreiche Gesetzesverstöße aufgefallen. Insbesondere gegen lebensmittelrechtliche, jugendschutzrechtliche, abfallrechtliche, gewerberechtliche und baurechtliche Bestimmungen sei verstoßen worden.

Der Inhaber des Geschäfts sitzt nach einer Razzia seit dem Frühjahr wegen möglicher Verstöße im Zusammenhang mit dem Verkauf von Tabakerzeugnissen in Untersuchungshaft. jukü Seite 21